



Sammlung Theaterzettel

Drachenmaul

Priestley, J. B.

1953-03-16

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Nr. 174

NATIONALTHEATER MANNHEIM

Haus Friedrichsplatz (Mozartsaal)

Montag, 16. März 1953

Beginn 20.00 Uhr

6. Literarischer Abend

Gespräche zur Zeit

Urlesung

Drachenmaul

Ein Podium-Drama in zwei Teilen
von John B. Priestley und Jacquetta Hawkes

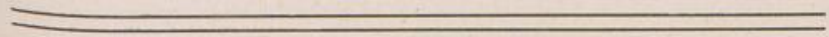
Deutsch von Hans Bütow

Regie: Dr. Claus Helmut Drese

Personen:

- Matthew Friedrich Gröndahl
- Stuart Jörg Schleicher
- Nina Elisabeth Vehlebehr
- Harriet Aldona Ehret

Pause nach dem 1. Teil
(15 Minuten)



Inspizienten: Hans Müller und Fritz Dühse

Technische Gesamtleitung: Walter Schade / Anfertigung der Kostüme: Arthur Vögelen

Anfang 19.30 Uhr

Pause nach dem 1. Akt
(15 Minuten)

Ende etwa 22.45 Uhr

EIM

ig Nr. 243

Gitschel

isa Kretschma

dahl
-Gröndahl

Handwritten signature

Handwritten signature

John Boynton Priestley — Leben und Werk

John Boynton Priestley wurde 1894 als Sohn eines Schulmeisters in Bradford, England, geboren. Er studierte an der Trinity Hall, Cambridge, englische Literatur, moderne Geschichte und politische Wissenschaften. Schon mit 17 Jahren schrieb Priestley Literaturkritiken und kleine Essays für Provinzzeitungen, mit deren Erlös er zum Teil sein Studium finanzierte. 1922 kam er nach London und wurde dort gleich ständiger Mitarbeiter führender Zeitungen. In der folgenden Zeit erschienen jährlich zwei bis drei Bücher von ihm, die bald zu Bestsellern wurden, darunter insbesondere „The English Comic Characters“ und „The Good Companions“, letzteres mit dem Titel „Gute Gesellen“ auch in Deutschland ein großer Erfolg. Erst 1932 wendete sich der Literaturkritiker Priestley erstmals einem neuen Metier, nämlich der Bühne zu. Er schrieb „Dangerous Corner“, in Deutschland als „Gefährliche Kurven“ bekannt, das mit überwältigendem Erfolg bald überall in der Welt gespielt wurde. Nach diesem überaus glücklichen Start auf den Brettern verschrieb er sich gleich ganz und gar dem Theater: gründete eine Theatertruppe und wurde ihr Direktor. Auf dieser Bühne wurden dann Jahr für Jahr seine neuen Stücke aufgeführt und gingen von da, in 12 Sprachen übersetzt, über fast alle Theater der Welt. Zu seiner Theaterdirektoren-Zeit ist noch anzumerken, daß er einmal in einem seiner Stücke für einen plötzlich erkrankten Schauspieler einsprang und daraufhin auch als Darsteller, gleich seinem Kollegen Noel Coward, glänzende Erfolge erringen konnte. 1937 unternahm er mit seiner Familie eine zweijährige Reise nach den Vereinigten Staaten. Sein Weg durch ganz Amerika führte ihn auch nach Hollywood, wo er sich eine Zeitlang mit der Filmarbeit als Drehbuchautor und Regisseur vertraut machte. Nach England zurückgekehrt, ging er zur News-Chronicle, eine der bedeutendsten englischen Tageszeitungen, für die er eine wöchentliche Artikelserie schrieb. Die British Broadcasting Corporation holte sich Priestley zu einer eigenen Sendereihe unter dem Titel „Postscripts“. Auch äußere Ehren fielen Priestley in reichem Maße zu. Der Londoner PEN-Club ernannte ihn 1936 zu seinem Präsidenten. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde er zum Vorsitzenden der beiden großen Tagungen des Internationalen Theaterinstitutes der UNESCO 1947 in Paris und 1948 in Prag gewählt. Seit 1948 ist er auch Vorsitzender des British Theatre Council.

Ein starkes soziales Verantwortungsbewußtsein durchzieht die Persönlichkeit und das Werk John B. Priestleys. Er erklärt immer wieder, daß seine ganzen politischen Sympathien stark links orientiert sind, ist aber dabei ein scharfer und entschiedener Gegner des Marxismus und des Kommunismus. Stark beeinflusst ist sein ganzes Schaffen von zwei grundlegenden philosophischen Schriften des Engländers J. W. Dunne: „Experiment With Time“ und „Serial Universe“. Unaufhörlich spürt er den Mängeln und Schäden unserer Gesellschaftsordnung nach und nimmt mit leidenschaftlichen Anklagen und scharfen Protesten zu allen Problemen unserer Zeit aktiv Stellung.

Seine wesentlichsten und meist aufgeführten Stücke sind: „Dangerous Corner“ (1932), „Laburnum Grove“ (1933), „The Roundabout“ (1933), „Duet in Floodlight“ (1935), „Bees in the Boat Deck“ (1936), „Spring Tide“ (1936), „Mystery at Grantinglers“ (1937), „People at Sea“ (1937), „Time at the Conveys“ (1937), „When We Ar Married“ (1938), „Johnson Over Jordan“ (1938), „An Inspector Calls“. Besonders das letzte dieser Stücke ging in Deutschland unter dem Titel „Ein Inspektor kommt“ mit außergewöhnlichem Erfolg über die meisten Bühnen. Auch seine satirische Geschlechterkomödie „Seit Adam und Eva“ fand bei uns schnell ihr Publikum.

Zu seinem letzten Stück, dem Podium-Drama „Drachenmaul“, das er erstmals zusammen mit der englischen Schauspielerin Jacquetta Hawkes geschrieben hat, wurde er durch eine Tournée des englischen Charakterdarstellers Charles Laughton angeregt. Dieser und drei weitere Schauspieler reisten mit dem Höllenakt aus Shaw's „Mensch und Übermensch“ mit großem Erfolg durch England und Amerika. Für diese Gruppe und den von ihr angewendeten Darstellungsstil des Podium-Dramas schrieb Priestley sein „Drachenmaul“.

Außer seinen Dramen veröffentlichte Priestley etwa 30 Romane, Novellen und Essay-Bände. Sein Lebensbekenntnis faßt er in einem einzigen Satz zusammen: „Wir müssen wahre Demokraten sein, um in gemeinsamer Arbeit das Elend der Menschen zu mildern.“

L. M. S.